

See discussions, stats, and author profiles for this publication at: <https://www.researchgate.net/publication/348688045>

Der südliche Bergstraßenneckar im Oberrheingraben: Erste Ergebnisse zu Aktivitätsphasen, Verlandung und anthropogener Überprägung

Poster · September 2020

CITATIONS

0

READS

221

7 authors, including:



Felix Henselowsky
Universität Heidelberg

26 PUBLICATIONS 41 CITATIONS

[SEE PROFILE](#)



Manuel Herzog
Universität Heidelberg

10 PUBLICATIONS 41 CITATIONS

[SEE PROFILE](#)



Stefan Hecht
Universität Heidelberg

27 PUBLICATIONS 349 CITATIONS

[SEE PROFILE](#)



Max Engel
Universität Heidelberg

122 PUBLICATIONS 1,114 CITATIONS

[SEE PROFILE](#)

Some of the authors of this publication are also working on these related projects:



ACACIA (Arid Climate Adaptation and Cultural Innovation in Africa), CRC 389 [View project](#)



Geoarchaeology [View project](#)

Der südliche Bergstraßenneckar im Oberrheingraben: Erste Ergebnisse zu Aktivitätsphasen, Verlandung und anthropogener Überprägung

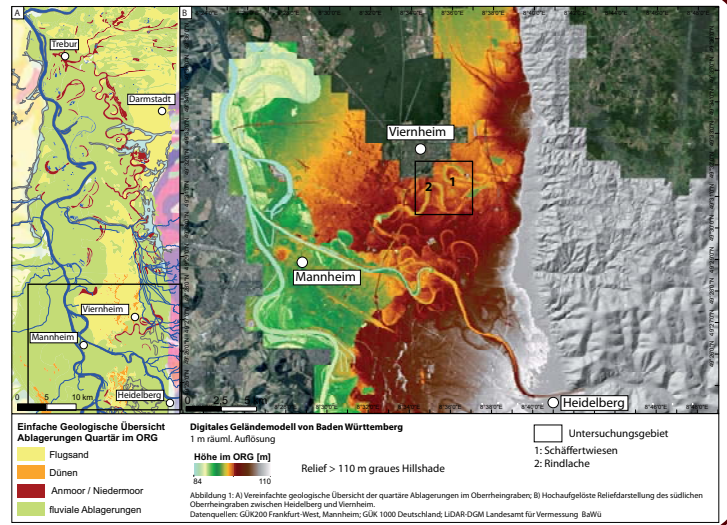
Motivation und Methoden

Als "Bergstraßenneckar" (BSN) wird der ehemalige Verlauf des Neckars zwischen Heidelberg und seiner früheren Mündung in den Rhein bei Trebur bezeichnet (Übersichtskarte A). Bisher ungeklärt ist, welche natürlichen und/oder anthropogenen Prozesse die Verlagerung der Neckarmündung in den Rhein bei Mannheim und die Verlandung des BSN kontrollierten. Neben Befunden zur fluvialen Aktivität am nördlichen BSN v. a. aus dem Spätglazial (Allerød bis Jüngere Dryas, DAMBECK 2005) finden sich zahlreiche Hinweise auf eine Reaktivierung und auf temporäre Wasserstände in historischer Zeit, teils auch zur Schiffbarmachung (z. B. ECKHOLDT 1983). Gleichzeitig deuten alte Karten auf ein weit verzweigtes System alter Neckarverläufe in historischer Zeit (MANGOLD 1892). Neue geomorphologisch-sedimentologische Untersuchungen im Bereich des südlichen BSN bei Heidelberg (Übersichtskarte B) haben zum Ziel, die einzelnen Stadien der Aktivität präzise zu rekonstruieren und chronologisch einzuordnen, sowie die historische Nutzung durch den Menschen, insbesondere seit der römischen Zeit (vgl. Holzpfähle (87 +/- 10 n. Chr.) vermutlich als Reste einer Holzbrücke / eines Bohlenweges (WIRTH 2011)), genau zu erfassen.

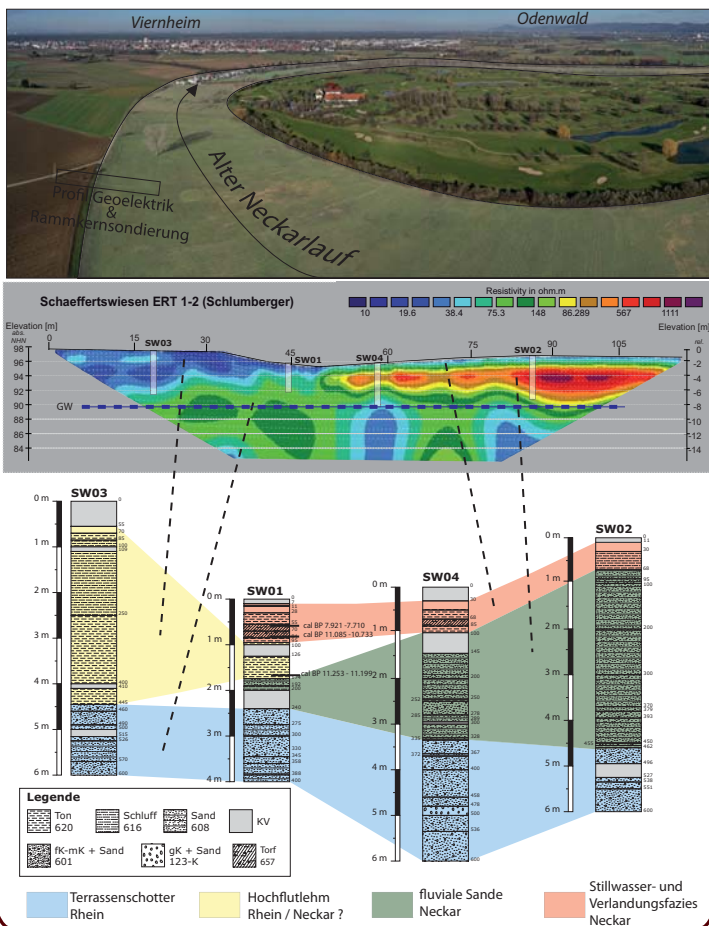
Morphometrische Analyse hochaufgelöstes Geländemodell basierend auf LIDAR-DGM:
-> Paläorinnen Neckar
-> rezente / hist. Überflutungsflächen

Sedimentologie und Stratigraphie der ehem. Neckarschlingen:
-> Detaillierte Geoelektrische Sondierung
-> Rammkernsondierungen und Bodenprofile
-> Chronologie mittels OLS und ¹⁴C

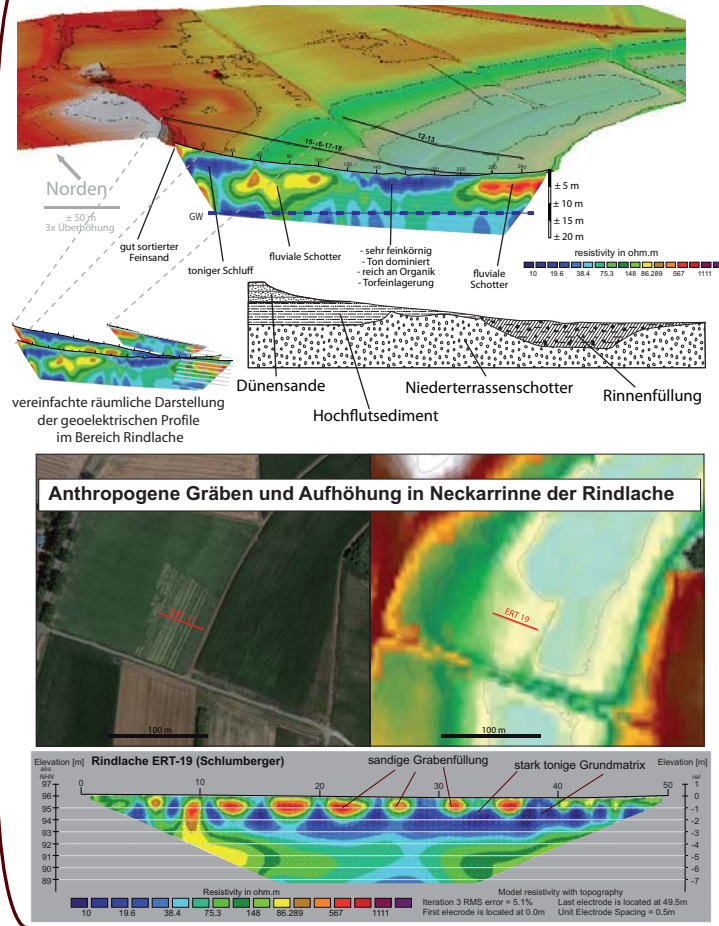
Integration der anthropogenen Überprägung des Untersuchungsgebietes:
-> lineare Grabenstrukturen Rindlache
-> historische Landnutzung
-> intensive Besiedlung und Verkehrswege seit der Römerzeit



Erste Ergebnisse "Schaffertwiesen"



Erste Ergebnisse "Rindlache"



1. Aktivitätsphase

- fluviale Aktivität des südlichen BNS im Spätglazial im Einklang mit Ergebnissen von DAMBECK (2005) aus nördlichem Bergstraßenneckar
- Einschneidung in die Niederterrasse des Rheins mit Umlagerung (?) der Sedimente und Akkumulation von Neckarsedimenten
- petrographische Schotteranalyse (in Bearbeitung) und Schwermetallanalyse (noch ausstehend) der Kiese und Sande als Provenienzanalyse zur Rekonstruktion der fluvialen Dynamik

2. Verlandungsphase

- Jüngste Torfablagerungen in Tiefenlinien datieren auf 7921-7710 cal BP (Schaffertwiesen) und 6527 - 6410 cal BP (Rindlache)
- Datierungen belegen den geomorphologischen Befund eines relativ älteren Mäanders in den Schaffertwiesen
- kompakte Tonablagerungen (mehrere Dezimeter) als jüngste Rinnenfüllung zeugen von stehendem Gewässer nach Torfbildung

3. Anthropogene Überprägung

- ungeklärte Herkunft der anthropogenen Gräben in Rindlache unterhalb der abschließenden Tonschicht
- Reaktivierung und bewusstes Aufstauen (?) von Wasser in ehemaligen Neckarrinnen als Nutzung für Transportwege
- Umgang mit Hochwasser und sehr hohem Grundwasserstand in historischer Zeit und Veränderungen nach Rheinbegradung durch Tulla 1817 - 1976 und starke Absenkung des Grundwassers

Fazit

Der vielfältige Methodeneinsatz und die Ergebnisse verdeutlichen das sehr große Potential für eine detaillierte Rekonstruktion der natürlichen und/oder anthropogenen Landschaftsprozesse im Bereich des südlichen BNS. Dies bildet die Grundlage für die zukünftige Ausgestaltung eines interdisziplinären Forschungsprojektes.